

Tagungsorganisation

- 1. 6. ÖGSD Tagung „Sprachen und Kulturen : vermitteln und vernetzen“.
Salzburg, 20.-21. November 2015,
in Kooperation mit der AG Didaktik des Fremdsprachenunterrichts am Fachbereich Romanistik,
der School of Education und dem Sprachenzentrum der Universität Salzburg.**

Kurzbeschreibung:

Die 6. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik, an der rund 250 Sprachendidaktiker_innen, Sprachenforscher_innen, Sprachenlehrer_innen und Lehramtsstudierende aus 23 Ländern teilnahmen, fand vom 20. – 21. November 2015 an der Universität Salzburg statt und widmete sich den gesellschaftspolitischen Anforderungen eines modernen Europas, in dem kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit nicht nur als Innovations- und Entwicklungspotenzial gesehen werden, sondern als „Trumpfkarte Europas“ (Mitteilung der Europäischen Kommission 2008).

Unter dem Leitthema „Sprachen und Kulturen: vermitteln und vernetzen“ wurden sprachendidaktische Konzepte und Modelle vorgestellt und diskutiert, die das Potenzial haben, mehrsprachige Handlungskompetenz und interkulturelle Kommunikationskompetenz in der Unterrichtsrealität stärker zu fördern.

Die vielfältigen Beiträge gingen der Schlüsselfrage nach, wie (fremd-)sprachliche Lehr-/Lernprozesse in der Unterrichtspraxis gestaltet werden können, um allen Schülerinnen und Schülern diese „Trumpfkarte“ in die Hand zu geben. Sie beleuchteten dabei bewährte und innovative Konzepte und Modelle aus theoretischer, empirischer und unterrichtspraktischer Sicht, gaben Einblick in laufende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und stellten Projekte aus der Unterrichtspraxis vor. Die zentralen Handlungsfelder betrafen: Interkulturalität – Vernetzten (Fremd-)Sprachenerwerb – Lehrer_innenbildung – Lehrwerkforschung.

Das Begleitprogramm präsentierte eine weniger bekannte Facette von Salzburg, die der Migrationsstadt.

Der Rektor der Universität Salzburg, Heinrich Schmidinger, betonte in seiner Eröffnungsrede den hohen Stellenwert dieser international und intersektorial aufgestellten Tagung für die Universität Salzburg, deren Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, als größte Fakultät, stark philologisch orientiert ist, was eine ihrer profilgebenden Stärken ausmacht. Zudem gehört der Ausbau einer forschungsbasierten Fachdidaktik zu den größten Ausbauprojekten der Universität. In Salzburg, einer Stadt, die im Zentrum Europas sein will, ist Mehrsprachigkeit ein prominentes Thema, dem auch der Schwerpunkt „Europastudien“ Rechnung trägt.

Die Obfrau der ÖGSD, Barbara Hinger, verwies auf die Bedeutung der Universität Salzburg für die Sprachendidaktik, da es an dieser Universität u.a. durch die Studienergänzung „Mehrsprachigkeit“ auf beeindruckende Weise gelingt, mehrsprachige Ansätze zu verankern und darüber hinaus sprachendidaktische Forschung und Praxis miteinander zu verbinden.

Die Tagung wurde von der Arge Didaktik des Fremdsprachenunterrichts des Fachbereichs Romanistik in Kooperation mit der School of Education und dem Sprachenzentrum der Universität Salzburg organisiert.

Das Programm, der Abstractband, sowie eine Fotogalerie und die Ergebnisse der Tagungsevaluierung sind von der Seite der ÖGSD abrufbar unter: www.oegsd.at

Direktlink: <http://www.oegsd.at/Archiv/2015/%C3%96GSDTagungSalzburg/tabid/3827/Default.aspx>

- 2. Didaktische Sektion bei der Tagung Italia e le Arti: lingua e letteratura in dialogo con arte, musica e spettacolo.**
Salzburg, 5. bis 9. September 2012,
in Kooperation mit der Associazione Internazionale dei Professori d'Italiano (AIPI).

Kurzbeschreibung:

Seit Kompetenz- und Handlungsorientierung den Fremdsprachenunterricht prägen, liegt der Schwerpunkt der didaktischen Forschung auf der Konzeption, der Beschreibung und der Überprüfung von Kompetenzen. Die gesellschaftliche Relevanz und Berufsbezogenheit von literarischen und künstlerischen Themen wird zunehmend in Frage gestellt. Die Auswahl der Inhalte und Themen, die sich nachweislich auf die Motivation, das (inter-) kulturelle Lernen und die Entwicklung allgemeiner Kompetenzen der Lernenden auswirkt, ist darüber in den Hintergrund gerückt. Die Sektion „Insegnamenti plurimediali: Come e a quali condizioni avviene la promozione di competenze sulla base di temi letterari e artistici?“ ging der Frage nach, wie und unter welchen Voraussetzungen literarische und künstlerische Themen sprachliche und dynamische Kompetenzen fördern können. Weitere Informationen unter <http://www.infoaipei.org/>.

Ausgewählte Beiträge wurden im u.a. Tagungsband veröffentlicht:

Michaela Rückl, Elisabetta Santoro & Ineke Vedder (Hg.): *Contesti di apprendimento di italiano L2. Tra teoria e pratica didattica.* Florenz (Cesati) 2013.

- 3. Impulstagung: Vernetzte Sprachenlehrer/innenbildung NEU.**
Salzburg, 18.-19. November 2011,
in Kooperation mit der AG Sprachen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk).

Kurzbeschreibung:

Die Tagung sollte Impulse zur Umsetzung von bereits vorliegenden Empfehlungen zur Verbesserung der Bildung von Sprachenlehrerinnen und -lehrern setzen. Möglichkeiten eines wechselseitigen Kompetenztransfers zwischen Expertinnen und Experten sollten ausgelotet und Kooperationen angebahnt werden. Die einführenden Plenarvorträge zur PädagogInnenbildung NEU und zum Gesamtkonzept der Sprachenbildung in Österreich und in Europa waren für die Öffentlichkeit zugänglich. Im Anschluss erarbeiteten Expertinnen und Experten aus Universitäten und Pädagogischen Hochschulen in ganz Österreich curriculare Eckpunkte für eine vernetzte Sprachenlehrer/innen/bildung, die den internationalen Vorgaben entspricht und Mehrsprachigkeit fördert. Ziel war es, Konzepte für systemische Bildungsprogramme und Kooperationen zwischen Bildungsinstitutionen im Tertiärbereich zu erarbeiten, Kompetenzaustausch zu forcieren und Kooperationen zwischen den Einrichtungen, an denen die teilnehmenden Expertinnen und Experten tätig sind, anzubahnen. Die Tagungsergebnisse sind im „Entwurf zu curricularen Mindestanforderungen für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern im Sprachenbereich“ dokumentiert, der von der Seite des bm:ukk <http://www.bmukk.gv.at/schulen/sb/sprachlehrerinnen.xml> heruntergeladen werden kann.

4. Mehrsprachigkeit: Herausforderung für Wissenschaft und Unterricht. Forschung, Entwicklung und Praxis im Dialog.
Salzburg, 7. November 2009,
in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik (ÖGSD) und der AG Didaktik des Fremdsprachenunterrichts am Fachbereich Romanistik.

Kurzbeschreibung:

Die Förderung von Mehrsprachigkeit ist ein wichtiges gesellschafts- und bildungspolitisches Anliegen. Dennoch gibt es zu wenig hochwertige Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu diesem Thema. Vorhandene Innovationspotentiale bleiben ungenutzt, weil die Vernetzung mit der Praxis weitgehend fehlt. 18 Vorträge und 5 Workshops, gehalten von 43 Expertinnen und Experten aus Sprach(en)forschung, Sprach(en)didaktik und Sprach(en)vermittlung, zeigten, wie ein wechselseitiger Kompetenztransfer zwischen Wissenschaft und Unterricht erfolgreich stattfinden kann. Die Beiträge waren sprachen- und bereichsübergreifend angelegt: Forschungsgeleitete Praxisbeispiele zur Förderung von Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsbewusstheit in unterschiedlichen Bildungsbereichen, vom Kindergarten bis zur Universität, wurden genauso thematisiert wie Konzepte für eine Ausbildung von Sprachlehrerinnen und -lehrern auf Basis von psycho- und neurolinguistischer Forschung. Die Tagungsthemen verdeutlichten das heterogene Bedarfs- und Aufgabenfeld von Mehrsprachigkeit, den veränderten Blickwinkel auf Sprachenlehren und -lernen und die Notwendigkeit stärkerer Netzwerkarbeit.

Weitere Informationen unter www.oegsd.at.

Ausgewählte Beiträge wurden im u.a. Tagungsband veröffentlicht:

David Newby, Michaela Rüchl & Barbara Hinger (Hg.): Mehrsprachigkeit: Herausforderung für Wissenschaft und Unterricht. Forschung, Entwicklung und Praxis im Dialog. Salzburger Beiträge zur Sprach- und Kulturwissenschaft, Wien (Praesens) 2010.